

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auge zu zwinkern und die Tonpfeifen splittern zu lassen, bis die Schießbude aussieht wie ein gerupfter Hahn und bis das Schießmädchen mit resigniertem und schmerzlichem Lächeln eine Pause ankündigt. Bedächtig und stumm gehen die Fünfe davon, des Jubels nicht achtend, der sie begleitet.

Es ist ein Schwazen und Schmazen, ein Tanzen und Trampeln, ein Drängeln und Drücken ringsum, als habe der groote Platz die Fröhlichkeit von ganz Flandern, von Gent und Brügge bis hinab nach Kortrijk und Meenen, für heute abend gepachtet. Das lacht und jauchzt, das strahlt und glänzt aus geröteten Gesichtern, das schäkert und schiebt sich von einer Bude zur anderen, als ob alle diese Menschen niemals . . . denn die Steine überall, an den Häusern, auf dem Pflaster . . . und die Kinder auch, ja, die zehnjährigen . . . die wissen ja alle nichts davon . . . die waren ja noch nicht da, damals, als hier . . .

Vom Sankt-Martins-Turm herab schlägt jetzt mit dumpfem Schall eine Glocke . . . aber das ist ja nicht möglich, die Kathedrale war einmal, hölzerne Gerüste steigen verlassen empor und das Hauptschiff auf der Ostseite ist bereits bis zu den Ziselierungen am Gesims gediehen. Dann kam der Klang wohl aus anderer Richtung. Oder war er überhaupt nicht? Oder kam er, seltsamer Spuk, aus zehnjähriger Vergangenheit, gespenstlicher Gruß einer versunkenen, zerhämmerten, umgewühlten, ausgelöschten Stadt?

„Valencia, deine Augen glühn und saugen mir die Seele aus dem Leib,“ schreit das Karussell vom grooten Platz. Zischend fahren Raketen irgendwo in die Luft.

Das Geschrei bringt verworren hinein in diese hohlen Gänge unter geborstenen, schwarzen Mauern, zwischen denen der Mond weiße Flecken malt. Reste von gotischen Spitzbögen, hier die Grundrisse eines mächtigen viereckigen Turmbaus . . .

Das schallende Jauchzen, der Massenschrei der Fröhlichkeit verirrt sich fremd erschauernd und jäh abreißend hierher . . . mächtiger viereckiger Turmbau?

Zehn Jahre, dreizehn . . . die Gedanken wandern . . . von Moorsleede her und Dadizele, wo die schweren Achtunddreißig-Zentimeter-Marinegeschütze stehen, rauscht es durch die Luft . . . Qualm, Staub, Mörtel, Steine wirbeln mit dumpfem Krach empor . . . zuerst bricht das Dach ein, dann der ganze mächtige Bau, der den Engländern nach dem Einsturz der Kathedrale als vorzügliche Beobachtung gebient . . . die alte, ehrwürdige Yperner Tuchhalle mit ihrem gewaltigen viereckigen